



Frauenpower

Zum internationalen Frauentag, laden die GRÜNEN Gablitz und Purkersdorf Frauen und Männer ganz herzlich zum Einfrauen- Stück „sich entwerfen können – Ein Simone de Beauvoir Update“ ein.

„Mein wichtigstes Werk ist mein Leben,“ erklärte Simone de Beauvoir.

Am Nachmittag vor der Wahl, dem 8. März, machen wir es sichtbar!

Ort: Culinarium Gablitz, Linzerstraße 80

Beginn: 17.00

Anschließend ein nettes Fest.

Vielleicht kommt sogar Madeleine vorbei!

**Budget-
probleme**

**Schlechte Bus-
verbindungen?**

**Projektgruppe
„Radwege“**

Mitfahrbörse

Gemüsefeld

Carsharing

Gemüsefeld

Radieschen, Kürbisse, Fisolen, Paprika, Zucchini, Radi, Rote Rüben, Karfiol, Spinat, Paradeiser, Mangold, Lauch, etc. Auf Anregung von Gemeinderätin Sigrid Krakowitzter hat die Grüne Liste Gablitz 2007 das Projekt „Gemüsefeld“ ins Leben gerufen.

Nach einigen gemeinsamen, koordinierenden Gesprächen mit allen TeilnehmerInnen wurde ein Feld am westlichen Ende von Gablitz vom Eigentümer, Herrn Ing. Leopold Rainer, bepflanzt. Die Übergabe der Parzellen an die eifrigen GemüseliebhaberInnen selbst erfolgte zwar etwas verspätet im Juni, aber die anfangs noch kleinen Pflänzchen, haben wirklich ihr Bestes gegeben und uns bald mit reichlichem Wachstum erfreut. Mit 20 Gemüsesorten war nicht nur eine gesunde Vielfalt bis spät in den Herbst gesichert, die Ernten waren bei einigen so groß, dass noch etliche Familienmitglieder und FreundInnen mit Vitaminen versorgt werden konnten.

Ing. Rainer war regelmäßig da und hat uns mit ausreichend Gießwasser und guten Tipps versorgt. Und viel Spaß hat es auch gemacht alles wachsen zu sehen, ein bisschen zu garteln und dann immer mit Taschen, voll mit frischem Gemüse, wieder nach Hause zu kommen.



Schuld- zuweisungen

Wer ist schuld am Gablitzer Budgetproblem? Die ÖVP – wie die SPÖ behauptet? Oder der Ex-Vizebürgermeister, an dem sich die ÖVP abputzen will? Soll ich – wie es sich für eine Oppositionspartei gehört – polemisch sagen: Beide?

Es wäre zwar im Prinzip richtig, aber zu kurz gegriffen. Es war der Größenwahn jener, die mit fremdem Geld auf Einkaufstour gegangen sind. Wenn man/frau uns im Gemeinderat einreden wollte, dass die Gebäude zwischen Gemeindeamt und Glashalle Schnäppchen seien, war die unangenehmste Frage: Wozu brauchen wir das? Die zu simple Antwort: Für die Zukunft.

Also gut. Die Zukunft ist da. Wir wissen noch immer nicht, was wir mit den Gebäuden tun sollen, müssen aber die Schulden dafür bezahlen. Wir brauchen in Zukunft nicht mehr Einnahmen sondern mehr Verantwortung für Entscheidungen die alle betreffen.

Was fehlt ist das gemeinsame Bild, wie sich Gablitz für diese Zukunft entwickeln soll, meint

Gottfried Lamers
Tel. 02231/61 775

Budgetprobleme sind auch Landessache

Wie bekannt, hat Gablitz ein Budgetproblem. Das Land hat die Gemeinde letzten Sommer geprüft und das Budget für bedenklich empfunden. Diese Einschätzung wurde mit „guten“ Ratschlägen komplettiert, die im Prinzip alle auf eines hinausführen: Gebühren und Tarife erhöhen, Subventionen an die Vereine kürzen.

Für die ÖVP waren diese Ratschläge natürlich die „Rettung“. Sie konnte alle Gebühren erhöhen und dabei immer auf den Kommentar des Landes verweisen. So in der Art: „Wir können nix dafür, aber das Land verlangt das von uns“. So als ob für die Budgetsanierung nicht eigene Ideen gefragt wären.

Wie bekannt, haben wir uns das Budgetproblem dadurch eingehandelt, dass niemand auf die Idee gekommen ist, die Gebühren in vernünftigen Abständen an den Index anzupassen. Das hätte zumindest den einmaligen Schock verhindert. Andererseits hat die Gemeinde Grundstücke in Nacht- und Nebel-Aktionen gekauft, ohne zu wissen, was man damit machen könnte. Anderen „Mezzien“ sind wir nur knapp entgangen (immerhin hatte die Gemeinde schon einen Grundsatzbeschluss gefasst, das Haus neben dem Gemeindeamt um damals 18 Mio. öS zu kaufen).

Das Land NÖ selbst spielt aber auch eine sehr zweifelhafte Rolle bei der Budgeterstellung der Gemeinden. Ca. 50 % des Budgets sind durch Pflichtposten bereits vorgegeben. Das heißt, dass die Gemeinde zwar ihre Ertragsanteile vom Bund bekommt, das Land diese jedoch nur zum Teil weiterleitet. Krankenanstaltenfonds, Umlagen und Beiträge werden gleich einbehalten. Jedes Jahr mehr – immer ohne Begründung.

Vor einigen Jahren hat die Gemeinde (einstimmig) einen Zwergenaufstand probiert und dem Land einen bösen Brief geschrieben, in dem um Aufklärung der Einzelbeträge ersucht wurde. Da das Land aber das Geld schon hatte, empfand es offenbar eine Antwort für unnötig.

Das Land kann aber auch großzügig sein – wenn der allmächtige Landesfürst es will. Zu nahezu jedem Projekt kann die Gemeinde Bedarfszuweisungen erhoffen. Diese sind jedoch freihändig zu vergeben vom: Erraten! Dem Landeshauptmann. Zu jedem Projekt der Vergangenheit (Kindergarten, Hort, Schwimmbad) musste daher eine Delegation zum Landeshauptmann persönlich pilgern um die Zuschüsse zu erbitten. Je schwärzer die Delegation, desto besser die Erfolgsaussichten.

Meine berufliche Erfahrung zeigt mir, dass dieses Verhalten nur mehr in NÖ derart ausgeprägt ist. Die absolute Mehrheit hat hier ein Feudalsystem errichtet, das einer modernen Demokratie unwürdig ist. Mehr Transparenz und soziale Verantwortung im Land hilft uns auch bei der Budgeterstellung in der Gemeinde.

Die Landtagswahl bietet dafür eine Möglichkeit.

Gottfried Lamers

■ **Gablitz - Ein Kaff mit schlechten Busverbindungen?**

Diese Antwort hab ich von fast jedem bekommen dem ich die Frage: „Was hältst du eigentlich von Gablitz?“ gestellt habe.

Ist ja auch so. Aber ein Kaff mit Charakter wo jeder jeden kennt. Trotzdem könnte man in punkto Busverbindung einiges tun. Partybusse oder zumindest eine bessere Verbindung, vor allem am Abend, würden da schon viel bringen, damit man nicht um ca. halb 12 am Abend Angst bekommen muss, dass man nicht mehr nach Hause kommt.

Doch da man an den öffentlichen Verbindungen wohl kaum was ändern kann - warum dann nicht in Gablitz bleiben? Action und Party herholen? Das Fehlen von öffentlichen Einrichtungen für Jugendliche wurde bei meiner kleinen



internen Umfrage auch öfters kritisiert. Es steht sicher im Bereich des Möglichen ein Mal im Monat oder öfters von der Gemeinde die Glashalle oder eine andere öffentliche Einrichtung für die Gablitzler Jugend zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Falls jemand diese Meinung mit mir teilt, könnte etwas passieren und getan werden.

■ **„Durch's Red'n kommen Leit z'samm“**

„Klimakatastrophe“ – nur ein Wort? „Abstrakt und außerhalb meiner Macht?“

Doch nur wenn jede/r Einzelne etwas dagegen unternimmt kann sie abgewendet werden. Z. B. durch weniger Autofahrten. Die meisten Fahrten bewegen sich innerhalb einer Distanz von 3 km. Wenn Sie zu Fuß gehen, sparen Sie nicht nur Geld, Sie tun auch etwas für ihre Gesundheit und die Umwelt. Und wenn Sie doch weiter weg müssen: reden Sie mit ihren NachbarInnen und FreundInnen, möglicherweise lassen sich Wege koordinieren.

Eine weitere Möglichkeit: Betrachten sie das Fahrrad nicht nur als Sportgerät, sondern als ein effizientes Transportmittel. Die Projektgruppe des Dorferneuerungsvereins versucht ein Radwegekonzept zu erstellen und der Gemeinde vorzulegen.

Das nächste Treffen der Projektgruppe „Radwege“ findet am 3. 3. 2008 im Gasthaus Schreiber um 19.00 Uhr statt.



■ **Mitfahrbörse**

In Purkersdorf und Umgebung gibt jetzt ein neues Angebot: Eine regionale Mitfahrbörse. Hier können sich Leute zu gemeinsamen Fahrten zusammenfinden und einzelne oder dauerhafte Fahrgemeinschaften bilden. Das Prinzip ist ganz einfach: Auf der Homepage http://www.purkersdorf-online.at/mfb/_angebot.php kann man/frau Angebote und Gesuche schalten.

■ **Gemüsefeld**

InteressentInnen für das Gemüsefeld melden sich bitte bei der Grünen Liste Gablitz: e-Mail: liste.gablitz@aon.at

Tel. Dagmar Lamers: 02231/61775

Ein Vorgespräch mit allen GemüsefreundInnen, die weitermachen und solchen, die jetzt neu dazukommen wollen findet am 7. März 2008, um 19 h beim „Schreiber“ statt.

■ **Carsharing**

Carsharing ist eine Form des organisierten Autoteilens und kann eine kostengünstige Alternative zum eigenen Auto sein. Es wird in Österreich von der Firma Denzeldrive angeboten. Denzeldrive hat auch in Purkersdorf bei der Haltestelle Purkersdorf-Gablitz einen Standort errichten. Der Mitsubishi Colt kann von den InhaberInnen einer Denzeldrive KeyCard übers Internet oder per Handy reserviert werden. Nach der Fahrt muss das Fahrzeug wieder auf dem Standplatz abgestellt werden und ist bereit für den oder die nächste Carsharing-Fahrer/in. Informationen erhalten Sie auch im Rathaus Purkersdorf, Tel. 02231/636 01-51 oder direkt bei der Firma Denzeldrive.

**Wollen Sie wirklich
einen Landesfürsten?**



**DIE GRÜNEN
NIEDERÖSTERREICH**

***Demokratie
sieht anders aus!***



MADELEINE PETROVIC  IN DIE LANDESREGIERUNG

www.noe.gruene.at

